

Musik in St. Jacobi Göttingen
Sonntag, 11. Dezember 2022, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 62

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Weihnachtsoratorium

Teil IV-VI, BWV 248

Kantorei St. Jacobi

Anna Nesyba, Sopran

Rebekka Stolz, Alt

Michael Connaire, Tenor

Gotthold Schwarz, Bass

Barockorchester L'Arco

Leitung Stefan Kordes

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Unterstützern
(in alphabetischer Reihenfolge):

AKB-Stiftung, Dirk-und-Ingeborg-Fandrey-Stiftung, Ev.-luth. Landeskirche,
Kirchenmusikförderverein, Landschaftsverband Südniedersachsen,
Stadt Göttingen, Stiftung St. Jacobi

Programm

Johann Sebastian Bach:

Kantate BWV 62

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Weihnachtsoratorium

Teil IV-VI, BWV 248

Kantorei St. Jacobi

Solisten:

Anna Nesyba, Sopran - Rebekka Stolz, Alt

Michael Connaire, Tenor - Gotthold Schwarz, Bass

Barockorchester L'Arco:

Violine 1: Christoph Heidemann, Gerwina Messmer,
Danylo Gertsev

Violine 2: Birgit Fischer, Susanne Wente, Paula Kibildis

Viola: Donate Schack, Peter Schultze

Violoncello: Martin Seemann

Violone: Cordula Cordes

Oboe: Margret Schrietter, Ramona Heidecker

Fagott: Christian Walter

Horn: Stephan Katte, Miklós Tákacs

Trompete: Karel Mnuk, Andreas Kalthoff,
Guntram Sellinger

Pauken: Christoph Kott

Orgel: Eckhart Kuper

Leitung: Stefan Kordes

Kantate BWV 62 „Nun komm, der Heiden Heiland“

1. Chor

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

2. Arie

Bewundert, o Menschen, dies große Geheimnis:
Der höchste Beherrscher erscheint der Welt.
Hier werden die Schätze des Himmels entdeckt,
Hier wird uns ein göttliches Manna bestellt,
O Wunder! die Keuschheit wird gar nicht beflecket.

3. Rezitativ

So geht aus Gottes Herrlichkeit und Thron
Sein eingeborner Sohn.
Der Held aus Juda bricht herein,
Den Weg mit Freudigkeit zu laufen
Und uns Gefallne zu erkaufen.
O heller Glanz, o wunderbarer Segensschein!

4. Arie

Streite, siege, starker Held!
Sei vor uns im Fleische kräftig!
Sei geschäftig,
Das Vermögen in uns Schwachen
Stark zu machen!

5. Duett

Wir ehren diese Herrlichkeit
Und nahen nun zu deiner Krippen
Und preisen mit erfreuten Lippen,
Was du uns zubereit';
Die Dunkelheit verstört' uns nicht
Und sahen dein unendlich Licht.

6. Choral

Lob sei Gott, dem Vater, ton (= *getan*),
Lob sei Gott, sein'm eingen Sohn,
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist,
Immer und in Ewigkeit!



Das Weihnachtsfenster der St.-Nikolaus-Kirche
in Münster-Wolbeck

Weihnachtsoratorium

BWV 248, 4-6 (1734)

Vierter Teil

36) Chor

Fallt mit Danken, fällt mit Loben vor des Höchsten Gnadenthron! Gottes Sohn will der Erden Heiland und Erlöser werden, Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

37) Rezitativ (Tenor)

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward. (*Lukas 2²¹*)

38) Rezitativ (Bass)

Immanuel, o süßes Wort! Mein Jesus heißt mein Hort, mein Jesus heißt mein Leben, mein Jesus hat sich mir ergeben, mein Jesus soll mir immerfort vor meinen Augen schweben. Mein Jesus heißet meine Lust, mein Jesus labet Herz und Brust.

Choral (Sopran) Jesu, du mein liebstes Leben, meiner Seelen Bräutigam, der du dich vor mich gegeben an des bittern Kreuzes Stamm.

(Bass) Komm! Ich will dich mit Lust umfassen, mein Herze soll dich nimmer lassen.

(Sopran) Ach! So nimm mich zu dir!

(Bass) Auch in dem Sterben sollst du mir das Allerliebste sein; in Not, Gefahr und Ungemach seh ich dir sehnlichst nach. Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein? Mein Jesus! Wenn ich sterbe, so weiß ich, daß ich nicht verderbe. Dein Name steht in mir geschrieben, der hat des Todes Furcht vertrieben.

39) Arie (Sopran)

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen auch den allerkleinsten Samen jenes strengen Schreckens ein? Nein, du sagst ja selber nein! – Nein! Sollt ich nun das Sterben scheuen? Nein, dein süßes Wort ist da! Oder sollt ich mich erfreuen? Ja, du Heiland sprichst selbst ja! – Ja! (**Echosopran: Renate Sander**)

40) Rezitativ mit Choral (Bass)

Wohlan, dein Name soll allein in meinem Herzen sein. So will ich dich entzückt nennen, wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen. Doch Liebster sage mir: Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Sopran Jesu, meine Freud und Wonne, meine Hoffnung, Schatz und Teil, mein Erlösung, Schmuck und Heil, Hirt und König, Licht und Sonne, ach! wie soll ich würdiglich, mein Herr Jesu, preisen dich?

41) Arie (Tenor)

Ich will nur dir zu Ehren leben, mein Heiland, gib mir Kraft und Mut, daß es mein Herz recht eifrig tut! Stärke mich, deine Gnade würdiglich und mit Danken zu erheben!

42) Choral

Jesus richte mein Beginnen, Jesus bleibe stets bei mir, Jesus zäume mir die Sinnen, Jesus sei nur mein Begier, Jesus sei mir in Gedanken, Jesu, lasse mich nicht wanken!

Fünfter Teil

43) Chor

Ehre sei dir, Gott, gesungen, dir sei Lob und Dank bereit. Dich erhebet alle Welt, weil dir unser Lob gefällt, weil anheut unser aller Wunsch gelungen, weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44) Rezitativ (Tenor)

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen: (*Matth. 2¹*)

45) Chor

Wo ist der neugeborne König der Juden? (*Mt 2^{2a}*)

Rezitativ (Alt)

Sucht ihn in meiner Brust, hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!

Chor

Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind kommen, ihn anzubeten. (*Mt 2^{2b}*)

Rezitativ (Alt)

Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen, es ist zu eurem Heil geschehen! Mein Heiland, du, du bist das Licht, das auch den Heiden scheinen sollen, und sie kennen dich noch nicht, als sie dich schon verehren wollen. Wie hell, wie klar muß nicht dein Schein, geliebter Jesu, sein!

46) Choral

Dein Glanz all' Finsternis verzehrt, die trübe Nacht in Licht verkehrt. Leit' uns auf deinen Wegen, daß dein Gesicht und herrlich's Licht wir ewig schauen mögen.

47) Arie (Bass)

Erleucht auch meine finstren Sinnen, erleuchte mein Herze durch der Strahlen klaren Schein! Dein Wort soll mir die hellste Kerze in allen meinen Werken sein; dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.

48) Rezitativ (Tenor)

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.
(Mt 2³)

49) Rezitativ (Alt)

Warum wollt ihr erschrecken? Kann meines Jesu Gegenwart euch solche Furcht erwecken? O! solltet ihr euch nicht vielmehr darüber freuen, weil er dadurch verspricht, der Menschen Wohlfahrt zu erneuen.

50) Rezitativ (Tenor)

Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.
Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die Kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. (Mt 2⁴⁻⁶)

51) Arie (Sopran, Tenor, Alt)

Ach, wann wird die Zeit erscheinen? Jesu, ach so komm zu mir!
Ach, wann kommt der Trost der Seinen? Jesu, ach so komm zu mir!
Schweigt, er ist schon wirklich hier.

52) Rezitativ (Alt)

Mein Liebster herrschet schon. Ein Herz, das seine Herrschaft liebet und sich ihm ganz zu eigen gibet, ist meines Jesu Thron.

53) Choral

Zwar ist solche Herzensstube wohl kein schöner Fürstensaal, sondern eine finstre Grube; doch, sobald dein Gnadenstrahl in derselben nur wird blinken, wird es voller Sonnen dünken.

Sechster Teil

54) Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben, so gib, daß wir im festen Glauben nach deiner Macht und Hülfe sehn. Wir wollen dir allein vertrauen; so können wir den scharfen Klauen des Feindes unversehrt entgehn.

55) Rezitativ (Tenor)

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre und weiset sie gen Bethlehem und sprach:

(Bass) Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihrs findet, sagt mir´s wieder, daß ich auch komme und es anbete. *(Mt 2 7)*

56) Rezitativ (Sopran)

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen, nimm alle falsche List, dem Heiland nachzustellen; der, dessen Kraft kein Mensch ermißt, bleibt doch in sichrer Hand. Dein Herz, dein falsches Herz ist schon, nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn, den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57) Arie (Sopran)

Nur ein Wink von seinen Händen stürzt ohnmächt´ger Menschen Macht. Hier wird alle Kraft verlacht! Spricht der Höchste nur ein Wort, seiner Feinde Stolz zu enden, o, so müssen sich sofort Sterblicher Gedanken wenden.

58) Rezitativ (Tenor)

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen her, bis daß er kam, und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen. *(Mt 2 8-11)*

59) Choral

Ich steh´ an deiner Krippen hier, o Jesulein, mein Leben. Ich komme, bring´ und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel´ und Mut, nimm alles hin, und laß dir´s wohl gefallen.

(Paul Gerhardt, 1653)

60) Rezitativ (Tenor)

Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land. (*Mt 2¹²*)

61) Rezitativ (Tenor)

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier, er bleibet da bei mir, ich will ihn auch nicht von mir lassen. Sein Arm wird mich aus Lieb mit sanftmutsvollem Trieb und größter Zärtlichkeit umfassen; er soll mein Bräutigam verbleiben, ich will ihm Brust und Herz verschreiben. Ich weiß gewiß, er liebet mich, mein Herz liebt ihn auch inniglich und wird ihn ewig ehren. Was könnte mich nun für ein Feind bei solchem Glück versehren? Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund; und werd ich ängstlich zu dir flehn: Herr, hilf! so laß mich Hilfe sehn.

62) Arie (Tenor)

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken; was könnt ihr mir für Furcht erwecken? Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir! Ihr mögt euch noch so grimmig stellen, droht nur, mich ganz und gar zu fällen, doch seht, mein Heiland wohnt hier.

63) Rezitativ (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Was will der Hölle Schrecken nun, was will uns Welt und Sünde tun, da wir in Jesu Händen ruhn?

64) Choral

Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar, denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war. Tod, Teufel, Sünd' und Hölle sind ganz und gar geschwächt; bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht.

(Georg Werner, 1648)



Anna Nesyba

Die vielseitige Lübecker Sopranistin Anna Nesyba, Absolventin der Gesangsklasse von Prof. Monika Bürgener, studierte an der HfM Würzburg auch Schulmusik, Violine und Barockvioline und konnte sich über zahlreiche Wettbewerbserfolge und Stipendien freuen.

Nach Gastengagements in Würzburg, Chemnitz und Kassel mit Partien von Barock bis Avantgarde war sie zuletzt eine gefeierte „Maria“ in Bernsteins „Westside Story“. 2016 führte sie eine internationale Produktion von Mozarts Zauberflöte ans Joburg Theatre in Johannesburg, Südafrika. Unter eigener Regie brachte sie 2017 Poulencs „La voix humaine“ auf die Bühne.

Ein besonderer Schwerpunkt ist für Anna Nesyba die Historische Aufführungspraxis, doch reicht ihr Repertoire bis zur Musik der Gegenwart. Offen für neue Projekte, tritt sie auch mit Improvisationen und als „ananea“ mit eigenen Texten und Liedern auf. 2020 hat sie mit „Empty Room“ ihr erstes multimediales Buch veröffentlicht, 2022 folgt ein Soloalbum mit experimentellen eigenen Songs.

Anna Nesyba ist seit vielen Jahren als Sopransolistin in St. Jacobi zu hören, u.a. in Werken von Bruckner, Mendelssohn (Paulus), Eybler und mehr als 20 Bach-Kantaten (darunter „Jauchzet Gott in allen Landen“).

www.annanesyba.de - www.ana-nea.de



Rebekka Stolz

Die Mezzosopranistin Rebekka Stolz studierte in Mainz und Frankfurt bei Andreas Karasiak und Klesie Kelly-Moog. zuletzt schloss sie ihr Konzertexamen bei Thilo Dahlmann ab.

Mit Barock Vokal Mainz, dem Neumeyer Consort und im Rahmen der Bachvespern Frankfurt/Wiesbaden sang sie vielfach barockes Repertoire; ebenso als Stipendiatin des Bachfestes Tübingen 2018 sowie als Solistin bei der Bachwoche Stuttgart 2020. CDs erschienen zusammen mit dem Neumeyer Consort, u.a. eine Weltersteinspielung des Französischen Kantaten-

jahrgangs von Telemann.

Im Opernrepertoire ist die Sängerin u.a. als Cherubino (Le nozze di Figaro) sowie am Theater Rudolstadt als Rosina (Il barbiere di Siviglia) zu hören gewesen. Sie war Mitglied des Jungen Ensembles am Staatstheater Mainz sowie des Opernstudios Lyon, wo sie im Rahmen des „Festival Mémoires“ auftrat.

In Meisterkursen bei u.a. Helmut Deutsch, JeanPaul Fouchécourt, Emma Kirkby, Anke Vondung bildete sie sich sängerisch weiter.

Eine rege und vielfältige Zusammenarbeit verbindet sie mit ihrer Klavierpartnerin Annalisa Cocciolo. Eine gemeinsame CD mit einer Ersteinstrumentierung aller Kinderlieder (Opus 30) des Komponisten Hermann Stephani wurde 2021 aufgenommen.

Michael Connaire

studierte am New England Conservatory of Music, wo er sein Bachelor- und sein Master-Diplom erwarb. Er war Mitglied des Des Moines Opernstudios und Fellow bei der „Bach Aria Group“ in New York City. Connaire trat beim Tanglewood-Festival in Massachusetts auf.

Durch seine Interpretationen der Evangelisten-Partien Bachs und von Werken englischer Komponisten wurde er auch in Deutschland bekannt. Als Konzertsolist trat Connaire hauptsächlich in Hamburg, Hannover, Lüneburg, Greifswald, Stralsund und im norddeutschen Raum auf. Connaire gab Konzerte mit den Hamburger Symphonikern, dem Saitama Chamber Orchestra, dem Slowenischen Staatsorchester, dem Barockorchester Elbipolis, den Bremer Philharmonikern, der Hannoverschen Hofkapelle und der Camerata Hamburg. Er trat auch in Frankreich, Slowenien, den Vereinigten Staaten und Japan auf.

Gelegentlich trat Connaire auch als Opern- und Operettensänger auf. Am Theater Vorpommern sang er in der Spielzeit 2005/06 den Pedrillo in Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“. Er machte CD-Aufnahmen u.a. von Werken von Bach, Mendelssohn, Martin und Honegger.

In St. Jacobi gab Michael Connaire sein Debüt im Oktober 2022 als er die Tenorpartien in sechs Bach-Kantaten übernahm.



Gotthold Schwarz

In Zwickau geboren, erhielt Schwarz seine Ausbildung in Dresden und Leipzig. Er studierte Gesang bei Gerda Schriever, Orgel bei Hannes Kästner und Wolfgang Schetelich, Dirigieren bei Max Pommer und Hans-Joachim Rotzsch.

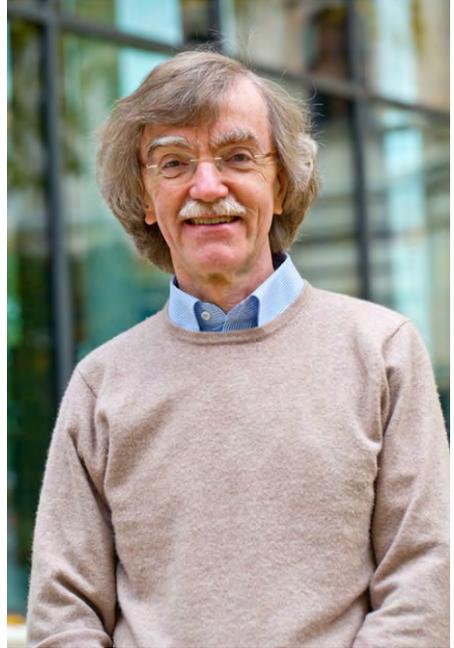
Im Rahmen weiterer Studien arbeitete er mit Hermann Christian Polster, Peter Schreier, Helmuth Rilling u.a.

Eine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn frühzeitig in die bedeutenden europäischen Musikzentren in Europa, USA, Japan u.a.

Neben Konzert widmet er seine künstlerische Tätigkeit dem Liedgesang, wobei ihn ein umfassendes Repertoire vom Barock bis zur Moderne ausweist, was u. a. durch zahlreiche Einspielungen dokumentiert wird. Als Stimmbildner ist er dem Leipziger Thomanerchor über viele Jahrzehnte verbunden, von 2016 bis 2021 war er Thomaskantor.

In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wurde Schwarz mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. 2018 erhielt er den Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gotthold Schwarz ist seit Jahrzehnten gern gesehener Gast in St. Jacobi. Er sang Solopartien in Oratorien von J.S. Bach, Johann Ludwig Bach, César Franck (Les béatitudes), Haydn (Die Schöpfung), Monteverdi, Zelenka u.a. und gab gemeinsam mit Stefan Kordes Liederabende, z.B. mit Schuberts „Winterreise“ und „Schwanengesang“, Schumanns „Dichterliebe“ und Brahms „Die schöne Magelone“.



Die Kantorei St. Jacobi

In der Kantorei St. Jacobi Göttingen singen etwa 100 Sängerinnen und Sänger. Im Mittelpunkt des Musizierens stehen die Oratorien von Bach über Beethoven, Mendelssohn und Brahms bis hin zur Moderne. Ein Schwerpunkt sind selten aufgeführte Stücke wie z. B. Max Regers „Requiem“ und „Einsiedler“, Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“, Francks „Béatitudes“, Boris Blachers „Der Großinquisitor“, Brittens „War Requiem“, Mauersbergers „Dresdner Requiem“ oder Psalmen von Strawinsky, Zemlinsky und Boulanger. Außerdem wirkt die Kantorei regelmäßig in den Gottesdiensten in St. Jacobi mit.

Konzertreisen führten die Kantorei St. Jacobi u.a. nach Frankreich (mit Auftritten in den Pariser Kirchen St. Sulpice und St. Étienne-du-Mont), Großbritannien, Polen (Krakau-Marienbasilika) und Tansania, Rom sowie nach Wittenberg und Magdeburg.



Kantorei St. Jacobi Göttingen (Foto: Katrin Benary)

Barockorchester L'Arco

L'Arco - der Bogen: Dieser Name ist Programm für das Ensemble, das seit fast 30 Jahren die norddeutsche Konzertszene bereichert. Schließlich ist es der Bogen, der die Streichinstrumente in allen ihren Schattierungen erklingen lässt, so dass sie in den verschiedensten „Affecten und Leydenschaftten“ zum Hörer sprechen. Diese Vielfalt des Ausdrucks in der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts

unter einem musikalischen Gesamt-Bogen zum Klingen zu bringen, hat sich das Orchester zur Aufgabe gemacht.

Schon bald nach der Gründung 1992 durch Absolventen der Hochschule für Musik und Theater Hannover wurde der Name des Ensembles in der Fachwelt bekannt. Nicht zuletzt dazu beigetragen hat neben Auftritten bei Festivals wie den Niedersächsischen Musiktagen, den Göttinger Händelfestspielen oder den Dresdner Musikfestspielen die Zusammenarbeit mit dem Knabenchor Hannover, die durch mehrere CD- Einspielungen dokumentiert ist. Konzertreisen führten das Orchester u.a. nach Skopje/Mazedonien und Molde/Norwegen. Mehrmals wirkte L'Arco bei Uraufführungen von zeitgenössischen Oratorien mit: 2008 „Jehoschua“ des Hamburger Komponisten Helge Burggrabe und 2016 „Messiasasambura“ von Maximilian Guth in der Marienkirche Minden.



Seit 2016 ist L'Arco auch auf der Kinoleinwand präsent: Im Spielfilm „Bach in Brazil“ des Regisseurs Ansgar Ahlers übernahm das Ensemble einige Konzertszenen, u.a. mit den Schauspielern Peter Lohmeyer und Edgar Selge.

2017 konnte L'Arco auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken und hat das Jubiläum in der ersten Jahreshälfte mit einem groß angelegten Telemann-Projekt festlich begangen. 2018 begeisterte das Orchester u.a. bei den Chor-tagen Hannover mit der Aufführung von Händels Oratorium „Jephta“ in der Galerie Herrenhausen.

Im nunmehr 30. Jahr seines Bestehens freut sich das Ensemble, nun wieder einmal in der Jacobikirche zu Gast zu sein!

Stefan Kordes

Stefan Kordes wurde 1968 geboren und studierte in Hamburg, Stuttgart und Wien A-Kirchenmusik und Solistenklasse Orgel. Zu seinen prägenden Lehrern zählten Bernhard Haas, Jon Laukvik, Burkhard Meyer-Janson und Michael Radulescu (Orgel), Leopold Hager, Dieter Kurz und Volker Wangenheim (Dirigieren), Marco Antonio de Almeida, Peter-Jürgen Hofer und Renate Werner (Klavier) sowie Jon Laukvik und Isolde Zerer (Cembalo). Er war Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ und ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe.



Kordes ist künstlerischer Leiter von Kantorei und Kammerchor St. Jacobi sowie der Internationalen Orgeltage und der Freitag-Abend-Orgelmusiken an St. Jacobi.

Konzerte als Dirigent, Organist, Pianist oder Kammermusiker führte ihn bisher u.a. nach Dänemark, Frankreich (Paris: St. Sulpice, St. Étienne-du-Mont), Großbritannien, Italien (Rom), Kroatien, Lettland (Riga: Dom), Niederlande, Österreich, Polen (Heilig-Kreuz-Kirche), Portugal, Russland (u.a. Archangelsk, Jaroslavl, Kirov, St. Petersburg: Philharmonie), Slowenien, Südafrika und Tschechien sowie zu verschiedenen Festivals in Deutschland (Frauenkirche und Kreuzkirche Dresden u.a.).

Hintergrundmotiv Seite 1:

Marc Chagall: Maria mit dem Kind - Ausschnitt aus dem Fenster „Gott ist die Liebe“ (St. Stephan, Mainz)

Mitsingen

Die Kantorei St. Jacobi singt als Nächstes am 11. und 12. März das Requiem von Giuseppe Verdi. Sie möchten gern mitsingen? Sie haben Chorerfahrung und Lust am regelmäßigen Proben?

Dann machen Sie gern die nächste Probe am kommenden Donnerstag, 15. Dezember, 19.45-22.00, mit. Voraussetzung ist derzeit ein tagesaktueller negativer Schnell- oder Selbsttest. Nähere Informationen finden Sie unter jacobikantorei.de/mitsingen.

Die nächsten Konzerte:

Freitag, 16. Dezember, 18 Uhr

Adventliche Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, anschließend **18.45** Adventsliedersingen. Eintritt frei.

Freitag, 23. Dezember, 18 Uhr

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“
Weihnachtliche Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, anschließend **18.45** Weihnachtsliedersingen. Eintritt frei.

Silvester, 31. Dezember, 20.15 Uhr

Ein Silvester-Feuerwerk auf der sanierten Jacobi-Orgel:

César Franck (zum 200. Geburtstag 2022): Choral a-Moll), Max Reger (zum 150. Geburtstag 2023): Phantasie und Fuge über B-A-C-H), George Thalben-Ball (Paganini-Variationen für Pedal solo) u.a. - Karten im Vorverkauf unter jacobikantorei.de und an der Abendkasse.



Die notfallbedingte Sanierung der großen Jacobi-Orgel ist mittlerweile fast beendet. Dank vieler Spender und Sponsoren fehlen von den Kosten von ca. 90.000 € mittlerweile nur noch ca. 14.000 €. Der Erlös der drei Orgelkonzerte im Dezember kommt der Sanierung zu Gute. Wenn Sie uns darüber hinaus unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende auf das Konto des Kirchenmusik-Fördervereins: IBAN DE50 2605 0001 0000 1353 68, BIC: NOLADE21GOE (Sparkasse Göttingen), Vermerk "Jacobiorgel".

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

11./12. März 2023

Giuseppe Verdi: Requiem, Arnold Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau
Kantorei St. Jacobi, Anna Dennis (Sopran), Nicole Pieper (Alt), Sung-Min Song (Tenor), Thomas Laske (Sprecher und Bass), Jenaer Philharmonie.